

Einen zweiten Botaniker wies das Kloster Weltenburg zu dieser Zeit auf: den Pater *Roman Niedermayr*, geb. am 25. 4. 1751 zu *Dietfurt*. Trotz seiner Jugend wurde er wiederholt in botanischen Fachschriften erwähnt. Leider starb der vielversprechende Naturforscher schon mit 25 Jahren am 1. 12. 1776.

Hervorragende Forscher barg auch das Benediktinerkloster *Priefling* (heute Prüfening) bei Regensburg.

GABRIEL DOBLINGER

Er war zwar nur ein Conversus, also kein Priester, aber für das Kloster von großem Wert, da er ein geübter Mechaniker war. Er verfertigte Ferngläser, Vergrößerungsgläser und Elektrisiermaschinen. Er war geboren am 18. Januar 1715 in Neumarkt (Österreich) und starb am 6. Dezember 1764 in Priefling.

P MARTIN PRONATH

errichtete mit Hilfe der optischen Gläser des vorgenannten Mechanikers Doblinger ein vorzügliches astronomisches Observatorium. Er war am 7. 9. 1738 in *Niederaltaich* geboren und starb am 5. 1. 1790 in *Priefling* (Besnard, Lit. Zeitung 1831 III. S. 245 bis 248).

P. RUPERT KORNMANN



Der letzte Abt der Prieflinger Abtei war P. Rupert Kornmann. Er wurde am 22. September 1757 zu *Ingolstadt* als Sohn des Militärbaudirektors Matthias Kornmann geboren und erhielt bei der Taufe die Namen Ludwig Anton Moritz. Als er 3 Jahre alt war, zogen die Eltern nach Amberg. Dort ging er zur Volksschule, dann ans Jesuitengymnasium und erledigte auch seine Philosophischen Studien. Nach Priefling kam er 1776 und studierte bei Martin Pronath; in den Ferien war er öfter bei seinem nahen Verwandten Fürstabt Frob. Forster (s. d.), wurde 1780 Priester des Benediktinerordens, kam 1782 nach Salzburg um Mathematik, Orientalia und Jurisprudenz zu studieren. Von 1785 an dozierte er in der Abtei *Priefling* Mathematik, Physik und Philosophie. Am 8. Februar 1790 wurde er zum Abt gewählt. Er hatte große Vorliebe für Naturwissenschaften, legte entsprechende Sammlungen an, auch ein math. Museum mit kostspieligen Instrumenten und richtete eine Sternwarte sowie eine Glaschleife ein. Seine Verdienste wurden von der Münchener Akademie der Wissenschaften dadurch gewürdigt, daß sie ihn 1793 zum ordentlichen Mitglied ernannten. 1794 wurde er Visitor des bayerischen Benediktinerordens. Nach Aufhebung der Abtei zog er sich 1803 nach Kumpfmühl bei Regensburg zurück. Dort starb er am 26. September 1816. Der Historische Verein von Regensburg ließ seine Gebeine 1892 in die alte Abtei Priefling übertragen. Die berühmte Kupferstichsammlung zu Priefling hatte durch ihn einen Zu-